

BREMVGARTER

BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 16.01.2018 | NR. 4, 158. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Das Kinderheim St. Benedikt in Hermetschwil bekam die grosszügig aufgerundete «Märtchile»-Kollekte. **Seite 3**

KELLERAMT

Der Gewerbeverein Kelleramt lud zum Neujahrsapéro ein. Landwirt Franz Hagenbuch sprach über verschiedene Themen. **Seite 5**

MUTSCHELLEN

Anforderungsreich und vielfältig war das Programm, das der Musikverein Berikon am Jahreskonzert präsentierte. **Seite 7**



SPORT

Die drei Erstplatzierten bei der Wahl zum «Freiämter Sportler des Jahres» 2017 über die Reaktionen ihres Umfelds. **Seite 18**

Gerätschaften versteigert

Eggenwil: Gemüsebauer Matthias Bollinger trennte sich von vielen lieben Objekten

Eggenwil wurde am Wochenende von vielen Landwirten und einigen Schaulustigen regelrecht überrannt. Anlass dazu war die Gant auf dem Hof von Matthias und Veronica Bollinger.

Roger Wetli

Die Deutschschweizer Gemüsebauer-Szene traf sich in Eggenwil. Bollinger Gemüsebau verkleinert seinen Betrieb und richtet ihn neu aus. Dazu werden verschiedene Traktoren, Anhänger, Hochbautunnels und kleinere Gegenstände nicht mehr benötigt. Matthias Bollinger und seine Crew organisierten deshalb eine öffentliche Versteigerung mit Volksfestcharakter.

Scania-Lastwagen sorgte für Emotionen

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, war das Gebot der Stunde. Wohl deshalb war der Platz vor dem Hof bereits bei Beginn der Gant gut gefüllt mit Interessenten. Gantrufur Bruno Furrer erklärte die Versteigerungsregeln: «Die ersteigerten Gegenstände müssen sofort bezahlt und abtransportiert werden. Wobei bei den grossen Geräten Sonderregelungen gelten.» Dicht neben Furrer stand Matthias Bollinger. Dieser durfte die Herausgabe von ersteigten Gegenständen verweigern, wenn er mit dem Höchstpreis nicht einverstanden war. Dies geschah ein paar Mal, obwohl sich Furrer und Bollinger viel Mühe beim Anpreisen gaben. So wurden auch eine alte verrostete Säge, eine ältere Waage und eine Giesskanne verkauft. Andere Male stand der Verkauf tatsächlich auf



Gantrufur Bruno Furrer (links) verkaufte mit Landwirt Matthias Bollinger (2. von rechts) auch Regenhosen.

Bild: Roger Wetli

Messers Schneide. Etwa dann, wenn für einen Traktor nur 6500 Franken geboten wurden. Der Versuch, ein Zugfahrzeug zusammen mit einem Spezialanhänger zu verkaufen, ge-

lang nicht. Dafür fanden diese einzeln neue Besitzer. Steigerungsduelle gab es einige, wobei Furrer diese teilweise erst anzetteln musste. Nicht verkauft wurde dagegen Bollingers

Scania-Lastwagen. Das Maximal-Gebot von 21 000 Franken war vor allem Veronica Bollinger zu tief.

Bericht Seite 4

KOMMENTAR



Josip Lasic,
Redaktor.

Geordnet rauf, geordnet runter

Dem FC Wohlen droht der Absturz in die 2. Liga regional. Im schlimmsten Fall sogar in die 5. Liga. Um das zu verhindern, darf die FC Wohlen AG nicht aufgelöst werden. Die Reglemente des Schweizerischen Fussballverbandes sind klar. Beim Rückzug aus der Challenge League wurde diesen zu wenig Beachtung geschenkt. Lucien Tschachtli, Präsident des Verwaltungsrates der AG und Vorstandsmitglied des FC Wohlen 1904, gesteht das ein und sagt, dass der Rückzug des Vereins geordnet sein soll. Damit hat er Recht. Einen anderen Weg darf es nicht geben.

2002 stieg man aus der 1. Liga in die damalige Nationalliga B auf – geordnet. So soll es auch runtergehen. Ein Absturz in die 2. oder 5. Liga würde die wertvollen Strukturen des Vereins wie die Jugendarbeit, die man in den letzten 16 Jahren mühsam aufgebaut hat, auf einen Schlag vernichten. Es liegt bei den Verantwortlichen, die richtigen Schlüsse zu ziehen. Sie stehen in der Pflicht, für eine gewissenhafte Nachfolgeregelung zu sorgen. Nur daran werden sie künftig gemessen.



Präsident Robert Fuglistaller (links) würdigt Bernhard Kohler für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Berner Trachtenchor Bremgarten.

Bild: gla

Bald Ehrenveteran

Bremgarten: Berner Abend im Casino

Am 17. Februar wird Bernhard Kohler aus Künten-Sulz in Lupfig zum Ehrenveteran des Nordwestschweizerischen Jodlverbandes ernannt. Von seinem Verein wird er anlässlich der Berner Abende gefeiert. Zwei Aufführungen stehen diese Woche

noch bevor. Sie sind eine bewährte Mischung aus volkstümlichem Liedgut und Volkstheater. Dieses Jahr steht der Dreiakter «Männerwirtschaft» auf dem Programm. --gla

Bericht Seite 3

Liebe zum Skisport bleibt

Agro-Träff in Boswil mit Fabienne Suter

20 Podestplätze, vier Weltcup-Siege. Die Karriere von Fabienne Suter als Skiprofi war erfolgreich. Am Agro-Träff berichtete sie aber auch von den Schattenseiten.

Der Traum schien geplatzt zu sein. Trümmerbruch im Knie mit 18 Jahren. Statt zu trainieren, arbeitete Fabienne Suter im Restaurant Herrenboden und im Hochbauzeichner-Büro ihres Onkels. «Ich habe ab und zu geweint damals», sagt die 33-Jährige heute. Aber sie hat sich zurückgekämpft und war über Jahre eine Grösse im Schweizer Skisport.

Nach der letzten Saison trat Fabienne Suter zurück. Was sie beruflich anpacken will, weiss sie noch nicht. Klar ist, ins KV will sie nicht zurück. «Das habe ich gelernt, weil es am einfachsten mit dem Sport vereinbar war», sagte sie am Agro-Träff in Boswil. Klar ist aber auch, dass sie trotz vielen Rückschlägen die Liebe zum Skisport nicht verloren hat und



Fabienne Suter.

Bild: ake

in ihrer Heimat als Skilehrerin tätig ist. Zudem hat sie einen Nebenjob, bei dem sie früher aufstehen muss als wohl einige Landwirte. --ake

Bericht Seite 11



Der FC Wohlen könnte weiter abstürzen als geplant.

Bild: Archiv

Wie tief fällt der FC Wohlen?

Der FC Wohlen sollte nächste Saison in der 1. oder 2. Liga inter spielen. Jetzt wurden die Verantwortlichen informiert, dass das nicht möglich ist. Wird die AG liquidiert, muss der FCW schlimmstenfalls in der 5. Liga spielen.

Bericht Seite 17



9 771660 974307

20003

Emotionale Momente

Eggenwil: Bollinger Gemüsebau versteigerte seine Gerätschaften

Auf dem Hof von Matthias und Vroni Bollinger in Eggenwil fand eine Gant statt. Traktoren, Anhänger und kleinere Gegenstände fanden neue Abnehmer. Beim Preis für den Scania-Lastwagen waren sich die Eheleute uneinig.

Roger Wetli

Die Versteigerung am Samstag in Eggenwil hatte Volksfestcharakter. Autos aus der ganzen Deutschschweiz reihten sich entlang der Flurwege rund um den Bollinger-Hof. Einige kamen mit Grossfahrzeugen, andere hatten Anhänger dabei. Eine Musik und die Übertragung des Laubhornrennens sorgten für Unterhaltung. Hungerige und durstige Besucher konnten sich an verschiedenen Verpflegungsständen verköstigen.

Mit Rössli-Stumpen Käufer locken

Im Zentrum stand die Versteigerung eines Grossteils der Gerätschaften von Gemüsebauer Matthias Bollinger. «Ich habe für den Betrieb keinen Nachfolger gefunden. Ein anderer Grund ist mein gesundheitlicher Zustand», so Bollinger. Zudem müsste er aufgrund der aktuellen Agrarpolitik sehr viel in seinen Betrieb investieren. Bollinger verkleinert deshalb seinen Gemüseanbau und vermietet Einstellplätze für Camper. Einen Teil seiner Landwirtschaftsflächen wird er verpachten. Dafür benötigt er einen Grossteil seiner Gerätschaften nicht mehr. Darunter befindet sich neben verschiedenen Traktoren auch ein Scania-Lastwagen.

Gantrufur Bruno Furrer eröffnete den Anlass mit der Versteigerung von Kleingeräten wie verschiedenen Waagen und Spaten. Ihm zur Seite stand stets Matthias Bollinger. «Damit ihr ein wenig näherkommt, gibt es erst mal ein paar Rössli-Stumpen gratis»,



Die Interessenten scharrten sich dicht um die Verkaufsgegenstände und um Gantrufur Bruno Furrer.

schmunzelte Furrer und warf die Stumpen in die Mitte des Vorplatzes. Metalltröge wechselten den Besitzer für 35 Franken, Garettens für 45 Franken und eine alte Säge für fünf Franken. Die Beträge wurden gleich bar bezahlt und entgegengenommen. Meldete sich niemand beim ausgerufenen Erstbetrag, steigerte Furrer auch mal rückwärts: «Zehn Franken für diese Beige gebrauchter Regenschütze? Niemand? Fünf Franken? Niemand?» Die Regenkleider wechselten schliesslich für 2 Franken den Besitzer.

Wohl höheren Erlös erwartet

Die Traktoren, Anhänger und schweren Arbeitsgeräte wurden von den Besuchern bereits vor der Steigerung kritisch beäugt und in Gesprächen

oder per Natel wurde deren Wert und Nutzen sondiert. Für deren Verkauf fuhren Bollinger und Furrer auf einem von einem Traktor gezogenen Anhänger um den Hof, gefolgt von einer grossen Traube Interessierter und einem Auto.

Bollinger erklärte immer wieder technische Details und Hintergründe. «In diesen Traktor haben wir vor ein paar Jahren nochmals 30000 Franken investiert», so der Gemüsebauer. Die Interessenten steigerten den Preis so weit hinauf, bis einer bei 18500 Franken aufgab. Ein fragender Blick von Furrer zu Bollinger und ein Nicken von diesem bestätigte den Verkauf. Dies zeigte aber auch, dass sich Bollinger und Furrer wohl einen höheren Erlös erhofft hatten.

Zu den Gantregeln gehörte denn auch, dass der Landwirt die Geräte nicht verkaufen musste, wenn ihm



Bruno Furrer (links) und Matthias Bollinger (Mitte) versuchten, die Preise in die Höhe zu treiben.

Bilder: Roger Wetli

«Nicht lange zögern

Bruno Furrer, Gantrufur

gestanden hatte. Bollinger blieb dabei ruhig, während Furrer die Interessenten mit lockeren Sprüchen aus der Geld-Reserve herauszulocken versuchte: «Nicht lange zögern, sonst ist die Gelegenheit vorbei.» Für einige Anhänger interessierte sich niemand.

Verkaufen oder nicht?

Emotional war die Versteigerung des Scania-Lastwagens. «Das Fahrzeug wurde erst im November letztes Jah-

res nochmals vorgeführt und verfügt über verschiedenen Luxus wie Klimaanlage, Standheizung oder luftgefederte Fahrer- und Beifahrersitze. Es ist nicht nur ein Arbeitsgerät, sondern eignet sich auch hervorragend, um zu zweit in die Ferien zu fahren», bewarb Matthias Bollinger das Lastgerät. Die Steigerung erreichte einen maximalen Betrag von 21000 Franken. Furrer versuchte erfolglos ihn noch höher zu treiben. «Es handelt sich hier um ein echtes Bijou.» Einer der Interessenten wandte sich direkt zum persönlichen Gespräch an Bollinger. Dieser wollte verkaufen, seine Frau aber intervenierte, worauf er verneinte.

Gegenstände, welche keinen Abnehmer fanden und die Matthias Bollinger aber nicht behalten möchte, werden auf der Webseite www.bollinger-gemuesebau.ch aufgeschaltet.

Betrieb Eisfeld bewilligt

«Zufikon On Ice» kann starten

Auf Gesuch hin hat der Gemeinderat an die Raiffeisenbank Zufikon die Bewilligung für das Aufstellen, den Betrieb und den Abbau eines Eisfeldes mit den entsprechenden Einrichtungen und Anlagen auf der Wiese neben dem Schulhaus A unter Bedingungen und Auflagen erteilt.

Das Eisfeld wird in der Zeit vom 20. Januar bis 18. Februar benutzbar sein. Die Betriebszeiten des Eisfeldes sind auf 22 Uhr beschränkt.

Daneben betreibt der TSV Zufikon im Chalet «Zufikon on Ice» eine Festwirtschaft, wofür das Amt für Verbraucherschutz an den Turn- und Sportverein die Bewilligung für den Ausschank und den Verkauf von Spirituosen erteilt hat.

Die Öffnungszeiten für den Betrieb des Chalets sind wie folgt festgelegt worden: Montag bis Donnerstag, 15 bis 22 Uhr. – Freitag, 15 bis 24 Uhr. – Samstag, 13 bis 24 Uhr. – Sonntag, 13 bis 22 Uhr.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Josiane und Julius Karli, Zufikon, für den Um- und Anbau des Gebäudes Nr. 49 auf Parzelle 761, Oberdorfstrasse 13. – Elfriede und Karl Mally, Zufikon, für eine Sichtschutzwand aus Granitstelen (Ersatz für Thuja-Hecke) auf Parzelle 1168, Reussblickstrasse 13.

Instandstellung Laufbahn der Schulanlage

Aufgrund einer Richtofferte ist mit dem Budget 2018 ein Betrag von 30000 Franken für die zweckmässige Sanierung der Laufbahn in der Schulanlage Zufikon bewilligt worden.

Aufgrund des bereinigten Angebotes wurde der spezialisierten Firma Walo Bertschinger AG, Dietikon, der Auftrag für die Ausführung der Sanierungsarbeiten erteilt. Diese soll im Frühjahr erfolgen, damit die fertig sanierte Laufbahn für den Jugendsporttag in Zufikon passend Ende Mai den Veranstaltern zur Verfügung steht.

Betriebsbewilligung für Tagesstrukturen der Schule Zufikon

Gemäss der PAVO (Pflegekinderverordnung) wurde die Tagesstruktur der Schule Zufikon im November 2017 durch eine Fachstelle besucht und der Betrieb geprüft. Die Einrichtung erfüllt die dazu nötigen Anforderungen.

Gestützt auf den Bericht hat der Gemeinderat die Betriebsbewilligung für die Tagesstrukturen Früh-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung unter Bedingungen und Auflagen erteilt.

Beitragsabrechnung Feuerwehrlokal

Im Jahr 2017 wurden im Feuerwehrlokal an der Unterdorfstrasse die Tore ersetzt und der Boden umfassend saniert. Die Arbeiten wurden unter der Regie der Feuerwehr Zufikon planmässig ausgeführt. Diese musste die Räumlichkeiten während der Sanierungsarbeiten vorläufig räumen.

Die Aargauische Gebäudeversicherung AGV beteiligt sich an den Kosten gemäss der Beitragszusicherung vom Juli 2016. Aufgrund der Bauabrechnung wird an die anrechenbaren Kosten von total 106556.50 Franken ein Beitrag von 25 Prozent oder 26639.10 Franken ausbezahlt. --gk



Isabella Rüeger (vorne rechts) ist die Initiantin der Plattform «Reiterfreunde Freiamt» und die Organisatorin des Dreikönigsrittes.

Bild: zg

Freude im Sattel teilen

Bremgarten: Ausritt der Reiterfreunde Freiamt

Sie sind eine Facebook-Gruppe mit inzwischen 360 Mitgliedern. Zum dritten Mal rief Initiantin Isabella Rüeger zum Dreikönigsritt vom Elro-Parkplatz bis zur Waldhütte Fröschenteich in Wohlen auf.

Isabella Rüeger ist in Wohlen wohnhaft. Letztes Jahr hat sie den Start zum gemeinsamen Ausritt zu Dreikönigen auf den Elro-Parkplatz in Bremgarten verlegt, damit Pferde und Reiter möglichst schnell von der Strasse wegkommen und diese dadurch nicht unnötig belasten. Die Reiterfreunde Freiamt tauschen sich über Facebook zu Themen rund um ihren Sport mit den geliebten Vierbeinern aus. «Diesen Ritt organisiere ich, weil die sonstigen Treffen in lockerem Rahmen etwas langweilig wurden», sagt sie. So erfreuten 30 Reiterinnen und Reiter mit ihren Pferden sehr unterschiedlicher Rassen die Sonntagsspaziergänger.

Mit ihren fünf Helferinnen und Helfern, ihren «Heinzelmännchen», führte Isabella Rüeger wieder ein für die Zwei- wie für die Vierbeiner gemütliches Rendez-vous durch. Man traf sich um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz zum Dreikönigskuchen und zu Getränken. Eineinhalb Stunden dauerte der Ritt bis zur Waldhütte beim Fröschenteich. Die Fleisch essenden Ausflügler erwartete dort das Verwöhnmenü der Köchin Jade Huber, Ofenfleischkäse mit Risotto. Zum Dessert gab es verschiedene Kuchen. Die Pferde begnügten sich friedlich mit ihrer Portion Heu. Bei einem freiwilligen Quiz mit 15 Fragen erhielten alle Teilnehmenden einen vom Wohler Pferdesport-Fachgeschäft gesponserten Preis. Nach dem Ritt zum Ausgangspunkt verteilte Isabella Rüeger Erinnerungsplaketten. «Es machte mega Spass», erklärt sie. «Wir haben wieder neue Leute kennengelernt.» Die meisten Pferdenarren, die sich in der Facebook-Gruppe Reiterfreunde Freiamt austauschen, sind aus der Region. --gla

Zufikon

Hören und Spielen

Die Veranstaltung «Geschichten zum Hören und Spielen» mit Regula Waldispühl in der Schul- und Gemeindebibliothek findet an folgenden vier Daten jeweils am Mittwoch von 15.45 bis 16.30 Uhr statt: 24. Januar, 14. Februar, 21. Februar und 28. Februar.

Der Anlass ist für Kinder ab Kindergartenalter geeignet. Der Eintritt kostet eine Zeichnung oder vier Franken.

Künten

Die Kunst des Gesprächs

Am 21. Januar von 10.30 bis 12 Uhr findet eine Sonntags-Matinee mit Werner Strebel im Restaurant Fahr in Sulz statt. Dieser ist Therapeut mit Praxis in Künten und lädt anlässlich seines 65. Geburtstages ein.

Die Pflege der Sprache wie auch die persönliche Begegnung sind für Werner Strebel wertvolle Gegenpole zu unserer heutigen modernen Online-gesellschaft. Strebel gibt den Menschen das Rüstzeug zu einer wertvollen Kommunikation und motiviert sie, auch ohne Handy, Mail oder Facebook aufeinander zuzugehen und sich zu begegnen.

Die Matinee findet im Restaurant Fahr in Sulz statt. Das Lokal wie auch die atemberaubende Natur an der Reuss sind ein idealer Ort für Begegnungen. Anmeldungen sind bis zwei Tage vor der Veranstaltung möglich per E-Mail an potratz@bluewin.ch. Es wird um einen freiwilligen Unkostenbeitrag gebeten.